

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

75 (29.3.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063640)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserte für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 75.

Sonnabend, den 29. März 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Heute Vormittag unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt nach dem Thiergarten und einen Spaziergang in den Anlagen. Auf der Rückkehr fuhr der Kaiser beim Staatssekretär Grafen Herbert Bismarck vor. Sodann ließ sich der Kaiser die regelmäßigen Vorträge halten. Nachmittags 12 1/2 Uhr ertheilte der Kaiser dem diesseitigen Gesandten in Brüssel, Grafen von Alvensleben, Audienz, konferierte demnach mit dem Reichskanzler von Caprivi und mit dem Votschaffer General von Schweinitz und ertheilte Mittags dem Staatssekretär des Neußern, Grafen Herbert Bismarck, eine länger Audienz. — Die Kaiserin Friedrich begab sich heute Vormittag mit den Prinzessinnen Töchtern nach Potsdam zur Gedächtnisfeier des Prinzen Waldemar. Dorthin begleiteten dieselben auch der Prinz von Wales und dessen Sohn, der Prinz Georg von Großbritannien und Irland. — Der Prinz von Wales wird morgen Vormittag mit dem Prinzen Georg von Großbritannien und Irland Berlin wieder verlassen und sich nach Coburg begeben, um daselbst einige Tage zu verbleiben. Am gestrigen Tage stattete höchstselbe bei der Kaiserin Friedrich und beim russischen Votschaffer hierseits, Grafen Schwaloff, Besuche ab.

Berlin, 27. März. Dem „B. Tgl.“ zufolge hat der Kaiser von dem Rücktritt des Fürsten Bismarck selbst auf telegraphischem Wege allen Bundesfürsten Mittheilung gemacht. Unter diesen Telegrammen soll dasjenige an den König von Sachsen besonders hervorhebenswerth sein, weil Kaiser Wilhelm in demselben betont habe, daß er wesentlich, um Deutschland das Leben und den Rath des hochverdienten Fürsten noch recht lange zu erhalten, das Abschiedsgesuch desselben genehmigt habe.

— Der „Reichsanzeiger“ berichtet über den Empfang Bismarck's durch den Kaiser, daß „der Kaiser den Fürsten Bismarck, Herzog von Saxe-Weimar, empfangen habe.“

— Ueber die lange Abschiedsaudienz, welche heute der Kaiser dem Fürsten Bismarck ertheilt hat, erzählt die „R. Z.“, daß dieselbe besonders herzlich gewesen ist. Der Kaiser dankte dem Fürsten auf's Wärmste für seine großen Dienste und umarmte und küßte ihn wiederholt bei der Verabschiedung.

— Heute Mittag gab Fürst Bismarck dem Gefolge des Prinzen von Wales ein Frühstück. Seinen Geburtstag wird er, umgeben von seiner ganzen Familie, auf alle Fälle in Friedrichsruh zubringen. — Fürst Bismarck reist am Sonnabend ab.

— Regierungspräsident Graf Wilhelm Bismarck wird, dem Vernehmen der „Kreuz-Zeitung“ nach, sobald er die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste erhalten hat, die Verwaltung von Bant übernehmen.

— Se. Majestät haben allergnädigst geruht, dem Staatsminister Grafen von Bismarck-Schönhausen das Kreuz der Großkomthure des königlichen Hausordens von Hohenzollern, sowie dem kaiserlichen Kommissar für Ost-Afrika, Major à la suite der Armee Wismann das Ritterkreuz erster Klasse des Großherzoglich sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken zu verleihen.

— Der General der Kavallerie, Graf von Waldersee, General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Chef des Generalstabes der Armee, hat sich zu längerem Aufenthalt nach San Remo begeben.

Berlin, 27. März. Nachdem Graf Alvensleben die Berufung als Staatssekretär des Auswärtigen Amtes abgelehnt hat, ist jetzt der badische Gesandte am hiesigen Hofe und Bundesratsbevollmächtigte Herr v. Marschall für dieses Amt in Aussicht genommen worden und hat die an ihn ergangene Berufung angenommen.

— Graf von Alvensleben begiebt sich auf seinen Brüsseler Posten zurück.

— Eine Deputation der Saarbrücker Bergleute soll eine Begnadigung der Verurtheilten, sowie eine neue Untersuchung der Bergverhältnisse beim Kaiser zu beantragen beabsichtigen.

— Der jetzige socialdemokratische Reichstagsabgeordnete für Chemnitz, Schippel, greift die bisherige socialdemokratische Reichstagsfraktion wegen mangelnden Interesses für die Kundgebung am 1. Mai scharf an. Im „Volkswort“ wird dieser Angriff scharf zurückgewiesen und die Absicht verkündet, im Herbst einen allgemeinen Parteitag einzuberufen.

Potsdam, 27. März. Der Prinz von Wales und Prinz Georg von Großbritannien tragen in Begleitung F. Maj. der Kaiserin Friedrich, sowie der Prinzessinnen-Töchter Victoria und Margarethe heute Vormittag 11 1/2 Uhr hierseits ein und begaben sich alsbald nach der Friedensstraße, woselbst der Prinz von Wales und sein Sohn am Sarge des Kaisers Friedrich Kränze niederlegten. Der Prinz von Wales und sein Sohn besichtigten dann das neue Palais und Gut Bornstedt mit seiner Kirche und dem Kinderheim, geführt von Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich und deren Töchtern, welche sich dorthin zu Fuß durch den Park von Sanssouci begeben hatten. Nachdem im Gutshause von Bornstedt das Frühstück eingenommen, machten die hohen Herrschaften noch einen Besuch bei der Prinzessin Leopold und kehrten sodann um 3 1/2 Uhr nach Berlin zurück.

Stuttgart, 27. März. Der „Staatsanzeiger“ meldet, der König hat an den Fürsten Bismarck ein huldvolles Handschreiben anlässlich seines Rücktritts ergehen lassen, welches letzterer mit wärmstem Danke erwiderte.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 26. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses fragte Abg. Nicker den Kultusminister, ob die Regierung vor dem 1. April ein sogen. Nothgesetz einbringe. Der Minister antwortet, ihm sei davon nichts bekannt. Nach unerheblicher Debatte werden die Titel „Königliche Bibliothek“, „Meteorologisches Institut“ und „Technische Hochschule“ zu Berlin bewilligt. Bei dem Titel „zur Beförderung der äußeren Lage der Geistlichen aller Bekenntnisse 5 1/2 Millionen“, beantragen die Abgg. von Strombeck und v. Huene Zusatzanträge, letzterer betr. Erhöhung der Summe von 5 1/2 Millionen. Der Kultusminister erklärt, dem Antrag Huene gegenüber beständen Schwierigkeiten, seitens der kirchlichen Oberen seien keine derartigen Anträge an die Verwaltung herangetreten. Bei der Vertheilung der Alterszulagen werde gerecht, billig und möglichst schnell verfahren. Hierauf wurde ein Schreiben Caprivi's an den Präsidenten v. Bismarck, wonach der Kaiser den Staatsminister Grafen von Bismarck, seinem Anträge gemäß, am 26. März aus dem Amte als Staatsminister und Mitglied des königlichen Staatsministeriums entlassen, von der Leitung des Ministeriums des Neußern entbunden und Caprivi zum Minister des Auswärtigen ernannt hat. Der Abg. Huene zieht darauf seinen Antrag zurück und der Titel wird angenommen. Das Capitel „Medicinalwesen“ wird bewilligt. Die nächste Sitzung findet Donnerstag 11 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen eine Interpellation des Abg. v. Limburg-Sitrum, der Rest des Cultusstats und kleinere Vorlagen.

Berlin, 27. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Interpellation des Abg. Graf Limburg-Sitrum, betreffend die Fürsorge für die Hinterbliebenen des ermordeten Gensdarmen Müller, vom Minister Herrfurth nach Begründung durch den Interpellanten dahin beantwortet, die

Regierung sei mit der Tendenz und der Begründung der Interpellation einverstanden, ziehe aber vor, statt durch ein besonderes Gesetz aus den bereiten Fonds für die Wittve und die Kinder des Getödteten zu sorgen. Abg. Graf Limburg-Sitrum erklärt sich mit der Beantwortung zufrieden und verzichtet auf eine weitere Besprechung. Die Etats des Herrenhauses, des Abgeordnetenhauses und der allgemeinen Finanzverwaltung wurden bewilligt. Das Etatsgesetz wurde mit einem Zusatzparagrafen, wonach bis zur gesetzlichen Feststellung des Staatshaushaltsetats die innerhalb der Grenzen desselben geleisteten Ausgaben nachträglich genehmigt werden, angenommen. Das Gesetz, betreffend die Fürsorge für die Wittven der Volksschullehrer, wurde der Unterrichtscommission überwiesen. Nächste Sitzung Freitag. Auf der Tagesordnung stehen Anträge und Petitionen.

Ausland.

Wien, 27. März. (Abgeordnetenhaus.) Das zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn getroffene Uebereinkommen betreffs gegenseitiger Unterstützung hilfsbedürftiger Seeleute ist heute ohne Debatte genehmigt worden.

Wien, 27. März. Die „Pol. Corr.“ meldet aus Konstantinopel: In Türentreien ist man der Ueberzeugung, daß der Rücktritt des Fürsten Bismarck keinen Wechsel für die türkenfreundliche Politik Deutschlands bedeute; das Verbleiben des Gesandten v. Radomiz, in welchem man in Türentreien den Hauptträger der freundschaftlichen Beziehungen erblickt, flößt lebhafteste Befriedigung ein.

Budapest, 26. März. Der Kriegsminister wird von den Delegationen einen Nachtragskredit von 4 Millionen Gulden für die Einführung rauchlosen Pulvers beanspruchen.

Budapest, 27. März. Hiesige Journale bringen aus angeblich guter Quelle die Meldung vom bevorstehenden Rücktritt des Reichs-Kriegsministers Bauer, der durch Baron Spetenay, Korpskommandanten in Hermannstadt, ersetzt werden soll. Auch der Wiener Korpskommandant, Baron Schönfeld, soll angeblich demnachst zurücktreten und den Grafen Pejačević zum Nachfolger erhalten.

Paris, 26. März. Der Kronprinz von Schweden ist heute hier angekommen.

Paris, 27. März. Die Bank von Frankreich setzte den Zinsfuß für Vorschüsse von 4 auf 3 Prozent herab und den Minimalbetrag der Darlehen von 500 auf 250 Francs.

Paris, 27. März. Herr Boulanger fängt wieder an, in der ihm eigenthümlichen Weise Reklame für seine werthe Persönlichkeit zu machen. Hierzu muß ihm diesmal der stattgefundene Cabinetstathwechsel als äußerlicher Anlaß dienen.

Paris, 27. März. Der französische Kriegsminister hat nach gemachten Proben den Ankauf der Erfindung von Dynamitkanonen zu befürworten abgelehnt, welche zwei amerikanische Ingenieure empfohlen und angeboten hatten.

Paris, 27. März. Demnachst wird die Garnison von Toul um eine Infanterie-Brigade verstärkt, indem das 145. Regiment von Maubeuge und das 160. von Perpignan dorthin verlegt und in Baracken untergebracht werden. In Toul, jetzt eine Festung ersten Ranges, wird dann eine ganze Division vereinigt sein, indem das 146. und 156. Regiment schon dort liegen. Gleichzeitig wird das gesammte 25. Feldartillerie-Regiment von Chalons nach Toul verlegt, die bis jetzt hier gelegenen sechs Batterien des 8. Feld-Artillerie-Regiments kommen zum Regimentsstab nach Nancy, in welcher Stadt dann außer einer Infanterie-Division das ganze 8. Feld-Artillerie-Regiment mit 24 Batterien steht. Auf der kurzen Linie Nancy-Toul ist damit ein ganzes

73

Treuer Liebe Lohn.

Roman von H. Rosen.

(Fortsetzung.)

„In eine Erziehungsanstalt oder in ein Irrenhaus kann ich sie nicht stecken“, murmelte er. „Und dann ist auch noch der Knabe zu versorgen. An eine Einkerbung bei den Witt's ist ebenjenseitig zu denken. Was fange ich nur mit ihr an?“ Wiederholt überflog er die Anzeigenblätter, als ob er in diesen einen Rath zu finden hoffte, und seine Erwartung täuschte ihn nicht. Ein Häuschen in der Nähe von Belten, einer Station der Südbahnlinie, das als sehr abgelegen, und für Leute, die zu spaten wünschten, sehr passend geschilbert wurde, war zu vermieten.

„Ja, das ist etwas für mich“, dachte er. „Das Haus ist geschlossen und Mäheres durch den Agenten in Cardiff zu ermitteln. Der nächste Zug geht in einer halben Stunde dorthin ab, um drei Uhr komme ich in dem Rest an, und gegen Abend kann ich wieder zurück sein.“

Auf seinem Weg zum Bahnhof sah er Wig aus einem Wagnerswagen treten. Das Gesicht des Dieners schien so verändert, daß Lord Ormond überzeugt war, Stralaba werde ihn nicht wiedererkennen. Wig gab seinem Herrn eine Strecke weit das Geleite, dann begab er sich an das Werk, Stralaba's Wohnung auszuspiioniren.

Ormond's Ausflug nach Cardiff war erfolgreich. Er hatte das einsame Häuschen unter angenommenem Namen gemietet, und war mit dem Hauschlüssel zu seinem Anwesen in der Tasche in heterer Baune nach Dalton zurückgekehrt. Die Wäden des Städtchens waren erleuchtet.

Der schöne Apriltag war mit einem Regenschauer zur

Nähe gegangen, und nur wenige Leute zeigten sich in den schlüpfrigen Straße.

„Nun, Wig, hatten Sie Glück?“ fragte Ormond den Diener, den er im Thormweg des Wirthshauses entdeckte und zu sich heranzwinkte.

„Ja wohl, Mylord“, antwortete Wig, Ormond in sein Zimmer folgend.

„Haben Sie die junge Dame gesehen, ist sie in der Stadt?“ rief Ormond, seinen durchnähten Ueberzieher abwerfend.

„Ich habe sie nicht gesehen, aber sie ist in der Stadt. Nach einigen mißglückten Versuchen, ihren Aufenthalt zu entdecken, erfuhr ich, was ich zu wissen wünschte, durch einen Gassenbuben. Er hatte eine schöne junge Dame in Begleitung eines kleinen Knaben, einer alten Frau und eines Bauernbuben gestern in den Laden eines Kuchenbäckers treten sehen.“

„Das sind sie! Das sind sie!“ jubelte Ormond. „Sie haben Ihre Sache gut gemacht, Wig, und Sie sollen mit Ihrer Belohnung zufrieden sein. Ist Perkins noch immer nicht gekommen?“

„Nein, gnädiger Herr.“

„Selbst! Er muß auf falscher Fährte sein. Der Mensch wird mich doch nicht verrathen, in einem seiner zeitweiligen Anfälle von Gewissenbissen doch nicht zu Beatrice gegangen sein?“ murmelte Ormond. „Nein, nein, seiner Treue bin ich gewiß. Dennoch will ich mich heilen, mich durch die Heirath mit Stralaba nach jeder Richtung hin sicher zu stellen.“

Der Diener wagte nicht, Ormond aus der schmerzlichen Träumerei zu erwecken, in die er versunken war.

„Sie haben den Vogel gefunden, Wig“, fuhr Ormond fort, „ich habe einen Käfig für ihn besorgt, und ein kleines einfaches Landhaus in der Nähe von Belten gemietet. Wir müssen die

junge Dame zwischen jetzt und Tagesanbruch fortzuschaffen. Können wir einen Wagen bekommen?“

„Ja, gnädiger Herr.“

„So werde ich Stralaba und ihren Bruder fortbringen, während Sie nach der Felsenhütte fahren, und Frau Witt in mein Landhaus bei Belten abholen, wo ich sie als Haushälterin und Kerkermeister brauche. Aber Eile und Verschwiegenheit, Wig.“

„Werde Alles bestens besorgen. Doch wie sollen wir uns der jungen Dame und ihres Bruders bemächtigen?“

„Stralaba war heute den ganzen Tag eingesperrt und wird wahrscheinlich, sobald die Dunkelheit ihr Sicherheit verspricht, frische Luft schöpfen wollen. Vor dem Regen fürchtet sie sich nicht. Wir werden in der Nähe des Bäckerladens auf der Lauer liegen.“

Ein Wagen wurde gemietet und Ormond erklärte dem Wirth, der über diese Laune des vornehmen Herrn erstaunt war, er wolle des strömenden Regens ungeachtet einen mehrtägigen Ausflug in die Umgegend machen.

Ein wenig später schliefen Ormond und Wig in einem dunklen, dem Bäckerladen gegenüberliegenden Thormweg. Eine Stunde berging in peiniglichem Warten und Lauschen.

„Sie wird nicht kommen“, entgegnete Ormond enttäuscht. „Der entsetzliche Regen hält sie zurück, und ich bin gezwungen, mich bis morgen zu gedulden. Gab es jemals etwas Neugierigeres?“

„St!“ flüsterte der Diener, seine Hand auf Ormond's Arm legend.

Der Bäckerladen wurde geöffnet und ein schmaler Lichtstrahl fiel auf das Straßenpflaster. Die beiden Männer rüsteten sich wie die Tiger zum Sprung.

(Fortsetzung folgt.)

Armeecorps eheintret; es ist dies die Einleitung zur beabsichtigten Verdoppelung des 6. französischen Corps.

Paris, 27. März. Sicherem Vernehmen nach erstattete im heutigen Ministerrat der Bericht über den Stand der Arbeiten der Berliner Konferenz; da voraussichtlich die Sitzungen am nächsten Sonnabend geschlossen werden würden, so beabsichtigten die französischen Delegierten in Berlin am Montag zu verlassen. Der Unterstaatssekretär der Kolonien Etienne machte Mitteilung von einem neuerdings bei Tonon stattgefundenen Kampf, in welchem die Kolonialtruppe 3 Tote und 12 Verwundete hatte.

Liz-le-Bains, 27. März. Die Königin von England ist hier eingetroffen.

London, 26. März. Die Influenza ist nunmehr auch in der Stadt ganz allgemein ausgebrochen. Die Meldungen über Emin Paschas bevorstehende Abreise sind mit Vorsicht anzunehmen; sie stammen von Leuten, die Emin's Abreise wünschen. Emin wird sich wahrscheinlich weder nach Ägypten, noch nach Europa begeben.

London, 26. März. Der Ausschuss der englischen Friedensgesellschaft hat an die Arbeiterschutzkonferenz in Berlin eine Denkschrift gerichtet, worin sie dieselbe einladet, zum Vortheil der arbeitenden Klassen eine gegenseitige Abrüstung in Erwägung zu ziehen. Mr. Darby, der Sekretär der Friedensgesellschaft, hat sich nach Berlin begeben.

Canea, 27. März. Einer amtlichen Meldung zufolge hat die Pforte die jüngsten auf Einsperrung lautenden kriegsrechtlichen Beurtheilungen aufgehoben und dieselben in Geldstrafen umgewandelt.

Sofia, 27. März. Der deutsche Vertreter Frhr. v. Wangenheim hat die Einleitung von Verhandlungen behufs Abschlusses eines Handelsvertrages angeregt; die Regierung ist gern bereit, darauf einzugehen. — Authentisch wird berichtet, die Anerkennungsfrage werde bis auf Weiteres keineswegs auf die Tagesordnung gestellt werden; Fürst Ferdinand will die vertragstreue Haltung auch fernerhin streng bewahren.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 28. März. Dem Stadtsarzt König ist die Allerhöchste Genehmigung zur Anlegung der 3. Stufe 2. Klasse des Rangbarischen Ordens „der strahlende Stern“ erteilt worden. — Leut. z. S. Courant hat einen 14tägigen Urlaub nach Düsseldorf angetreten.

§ Kiel, 27. März. Se. Excellenz der kommandirende Admiral, Vize-Admiral Frhr. v. Goltz, wird zur Übernahme der Frühjahrsbesichtigungen am Sonntag, den 30. d. Mts. hierseits eintreffen und im Hotel „Germania“ Wohnung nehmen.

Kiel, 27. März. Durch Allerh. Kabinetts-Ordre vom 18. ds. ist der Feuerwerks-Veutenant Raasch zum Feuerwerks-Premier-Veutenant, der Oberfeuerwerker Müller zum Feuerwerks-Veutenant, der Torpeder-Veutenant Dreßler zum Torpeder-Kapitän-Veutenant und der Obertorpeder Gutt zum Torpeder-Unterveutenant befördert worden. — Die Mannschaften der in Wilhelmshaven außer Dienst gestellten Kreuzerfregatte „Prinzess Wilhelm“ trafen gestern in Kiel ein.

London, 26. März. Unter den noch bis heute einer zufriedenstellenden Lösung harrenden Problemen der englischen Waffentechnik steht die Geschützfrage obenan. Daß die Erzeugung von Geschützen riesenhafter Größenverhältnisse in der Sache selbst eine Grenze finde, über welche hinaus der praktische Gebrauchswert im umgekehrten Maßstabe abnimmt, scheint erst angesichts der mit den Ungethümern von 110 Tons lehtin wiederholt gemachten mißlichen Erfahrungen erkannt zu werden. Gegenwärtig sollen 112 dieser Riesengeschütze in Arbeit sein, abgesehen von einer Anzahl minder mächtiger Kaliber. Aber während die Geschütze angefertigt werden, erheben sich schon die warnenden Stimmen der Praktiker, daß eben diese Riesengeschütze im wahrsten Sinne des Wortes keinen Schutz Pulver werth seien, aus dem einfachen Grunde, weil jeder Schuß ein artilleristisches Fiasko offenbare. In den englischen Flottenkreisen ist es ein offenes Geheimniß, daß die neuen Riesengeschütze, die an einige Schiffe zur Ausgabe gelangt sind, nur ergriffen, um Mängel an den Tag zu legen. Das gilt nicht nur allein von dem 110 Tons-, sondern auch schon von dem 67 Tonskaliber. Noch kein einziger der mit diesen Feuerhölzern angefertigten Schießversuche ist glatt und befriedigend verlaufen, und es dürfte kaum einen Schiffscommandeur geben, der nach 10- oder 12maligem Abfeuern dieser Geschütze noch für die Sicherheit seines Fahrzeuges würde einstehen wollen. Selbst die vertrauensseligsten Beurtheiler können sich schwerer Bedenken nicht entschlagen. Dahin gehört einmal die in Ansehung des enormen Kostenpunktes so überaus beschränkte Gebrauchsfähigkeit der Riesengeschütze. Ein 110 Tonsgeschütz hält höchstens 90 Vollschuß aus, ein 67 Tonsgeschütz 129, ein 45 Tonsgeschütz 150 Vollschuß. Und wenn bei den letztgenannten Kalibern die Abnutzung doch wenigstens erst durch den Gebrauch bewirkt wird, tritt sie bei den 110 Tonsgeschützen unfehlbar auch schon durch den Nichtgebrauch ein, sofern die kolossale Länge und Schwere des Rohres, in Verbindung mit dem Konstruktionsprinzip, eine allmähliche Verbiegung — Senkung — der Seelenachse nahe der Geschützöffnung zu Wege bringt. Mag diese auch noch so minimal sein, sie genügt doch gerade, um beim Verfeuern von Projektilen, die 4-5 Fuß in der Länge messen, sowohl die Treffsicherheit, als nach nur wenigen Schüssen auch das Rohr selbst auf das Ernsteste zu gefährden. Dazu kommt, daß die kolossale Länge der Rohre — 43 Fuß beim 110 Tonsgeschütz, 36 Fuß beim 67 Tonsgeschütz — dieselben zu einem vorzüglichen Zielpunkt feindlicher Geschosse macht, daß ihre Unbehilflichkeit einen großen mechanischen Bedienungssapparat erfordert, und sobald nur die geringste Beschädigung dieses Mechanismus durch feindliche Geschosse erfolgt, das Montirgeschütz sofort außer Gehecht gesetzt ist. Die Franzosen, welche schon bis zur Erzeugung von 75 Tonsgeschützen gediehen waren, haben sich von der praktischen Wertlosigkeit solcher Monstra alsbald überzeugt und kehren zu leichteren Typen zurück. Ebenfalls rathen englische Fachstimmen auch dem Ministerium zu thun. Ein Sachverständiger bezeichnet in einem von der „Times“ veröffentlichten Artikel die neuesten Riesengeschütze als „bewundernswürdige wissenschaftliche Instrumente, aber als keine verlässliche Kriegswaffe“. Und ein anderer Kritiker in der „St. James Gazette“ erteilt der Admiralität den wohlgemeinten Rath, die neuen Riesengeschütze der Flotte möglichst fern zu halten. Wenn angängig, solle man sie in Landbatterien aufstellen, am besten aber seien sie jedenfalls in einem Artilleriekabinett aufgehoben, wo sie wenigstens außer Stand gesetzt wären, die kostspieligen Panzerfahrzeuge durch ihre bloße Anwesenheit schon zu ruiniren.

Ein ernstes Unglück ereignete sich an Bord des englischen Schulschiffes „Trincmale“ auf der Rhede von Southampton. Während einiger Schießübungen ging eine Nordenselbische Mitrakulle durch zufällige Berührung der Feder los, wodurch zwei Artilleristen, darunter der Instruktur, schwer verwundet wurden. Einer der Verletzten, ein Reservist, dürfte nicht wieder aufkommen.

Vokales.

§ Wilhelmshaven, 27. März. Se. Maj. der Kaiser hat die Marine-Schiffbau-Direktoren Wirl. Adm.-Rathe Gupot und Zehring zu Marine-Ober-Bauräthen und Schiffbau-Direktoren mit dem Charakter als Geh. Baurath, den Marine-Maschinenbau-Direktor Adm.-Rath Baue zum Marine-Oberbaurath und Maschinenbau-Direktor mit dem Char. als Geh. Baurath, die Marine-Hafenbaudirektoren Rehtern und Franzius zu Marine-Ober-Bauräthen

und Hafenbaudirektoren, die Marine-Maschinenbaudirektoren Meyer und Langner zu Marine-Ober-Bauräthen und Maschinenbau-Direktoren, die Marine-Schiffbau-Direktoren Schunke und Gebhardt zu Marine-Ober-Bauräthen und Schiffbau-Direktoren zu ernennen, ferner die Marine-Maschinenbau-Oberingenieure Schülze, Pfmann, Beck und Dübel zu Mar.-Bauräthen und Maschinenbau-Betriebsdirektoren, die Marine-Schiffbau-Oberingenieure van Hüllen, Barth, Lindemann und Jäger zu Marine-Bauräthen und Schiffbau-Betriebsdirektoren, mit dem Range der Räte vierter Klasse, zu befördern, sowie dem Marine-Hafenbau-Ober-Ingenieur, mit dem Charakter als Hafenbau-Direktor, Müller den Charakter als Marine-Baurath zu verleihen geruht.

* Wilhelmshaven, 28. März. Der Corp.-Leut. Schwöbe ist zum 1. April von Friedrichsort nach Wilhelmshaven versetzt. — Der Werkst.-Sekr.-Assistent Zake ist mit dem 1. April zum Werkst.-Bew.-Sekretär ernannt. — Der Marinezeichner Landgraf ist zum 1. Mai nach Kiel versetzt. — Der Vorarbeiter Welz ist zum Werkführer der Kupferschmiede-Werkstatt ernannt.

† Wilhelmshaven, 28. März. Gestern Nachmittag besichtigte der kommand. Admiral unter Anderem auch eine Feizerompagnie der II. Werftdivision auf der Hult „Bineta“ im Maschinenbau und ließ sich darauf an Bord der Hult „Gazelle“ durch Mannschaften der II. Torpedobatterie verschiedene Exerzitionen im Torpedodienst vorführen. — Heute Vormittag inspizierte Se. Excellenz die II. Matrosenartillerie-Abtheilung und das II. Seebataillon im Infanteriedienst, Turnen, Instruktion, Minendienst, sowie Geschütz-exerzition und wohnte den Gewehr-Schießübungen der vorgenannten beiden Marinetheile, sowie der II. Torpedobatterie auf dem Schießstande beim Fort Heppens bei, womit die Besichtigung in der hiesigen Garnison ihren Abschluß fand. — Das Mittageessen nahm der Herr kommand. Admiral heute im Kreise der Offiziere der Garnison im Kasino ein. — Um 2 1/2 Uhr Nachm. verließ Se. Excellenz Wilhelmshaven, fuhr mit dem Stationsdampfsboot „Tarewell“ nach Eckwarden und von da per Wagen weiter nach Nordenham, um am morgenden Tage die III. Matrosenartillerie-Abtheilung in Lehe zu inspizieren.

§ Wilhelmshaven, 28. März. Gestern Abend fand bei Sr. Erz. dem Chef der Marineflottille der Nordsee, Vizeadmiral Paschen, eine größere Tafel statt, wozu auch Se. Excell. der kommand. Admiral, sowie die Kommandeure der verschiedenen Marinetheile theilnahmen.

* Wilhelmshaven, 28. März. Heute Morgen um 7 1/2 Uhr brachte die Kapelle des II. Seebataillons, um 8 Uhr diejenige der II. Matrosen-Division Sr. Excellenz dem kommandiren Admiral Frhr. v. Goltz vor dessen Absteigequartier — Hempel's Hotel — ein Ständchen.

Schn. Wilhelmshaven, 28. März. Am 31. März und 1. April will der Experimental-Physiker Herr G. Dähne hier zwei Vorträge halten, für welche besondere Fachkenntnisse nicht notwendig sind. Der eine ist dem Gebiete der Elektrizität, der andere aus dem nicht minder interessanten der Optik entnommen. Die bedeutendsten Physiker Deutschlands sprachen sich über die Vorträge äußerst anerkennend aus. Die glänzenden Versuche werden als überaus gelungen bezeichnet und, was nicht zu unterschätzen ist, durch einen klaren Vortrag in ansprechender Weise erklärt. Daher kann der Besuch dieser Vorträge nur bestens empfohlen werden.

§ Vant, 28. März. Mit dem 8. Mai d. J. beginnt ein neues Schuljahr an der hiesigen Kinderbewahranstalt. Wäken wir zurück, so hat in dem, sich dem Abschluß nahenden Schuljahre die Anstalt eine umfangreiche Erweiterung, das Lehrpersonal eine Vermehrung und die Schülerzahl einen erheblichen Zuwachs erfahren. Die Anstalt, welche unserer Ortschaft zur schönen Zierde und der vorgelegten Behörde zur größten Ehre gereicht, hat in seiner jetzigen Gestaltung durch das gegenwärtige Lehrpersonal eine segensreiche Thätigkeit unter den Kleinen entfaltet. Denselben ist gestattet, auch schon vor Beginn des eigentlichen Unterrichts und an den freien Nachmittagen in der Anstalt mit den hübschen Spiel- und schattigen Ruheplätzen zu verweilen; auch nach Schluß des Unterrichts ist den Kindern der Aufenthalt daselbst bis 6 Uhr Abends gestattet. Eltern, deren Kinder die Anstalt besuchen sollen, haben dieselben bis zum 10. April d. J. beim Aufsichtsbeamten, Eisenbahnstr., unter Vorlegung des Geburtscheines oder des Impfscheines anzumelden. Das Schulgeld beträgt nach wie vor 50 Pfg. pro Monat für jedes Kind und ist im Voraus in den ersten acht Tagen eines jeden Monats zu entrichten. Wer zur Zahlung desselben nicht im Stande ist, hat dies bei der Anmeldung zu erklären; Kinder von Wittwen werden zum unentgeltlichen Besuche der Anstalt zugelassen.

§ Neubrem, 28. März. Gestern Abend 8 Uhr fand in Sierst'sk's Wirtschaft eine Versammlung der Eigenthümer der hiesigen Ortschaft statt, welche von dem Einberufer, Herrn Kaufmann Blau, geleitet wurde. Auf der Tagesordnung stand die Trinkwasserfrage. Nach kurzer Debatte wurde eine Kommission von 6 Mitgliedern gewählt, welche die Sache in die Hand nehmen soll.

Aus der Umgegend und der Provinz.

□ Neustadtgedens, 27. März. In der verwichenen Nacht sind dem Kaufmann Herrn S. Sternberg hies. seine sämmtlichen Hüfner — 16 an der Zahl — abhanden gekommen.

§ Neustadtgedens, 27. März. Der hiesige gemischte Chor hat am verflossenen Dienstag Abend im Gasthose des Herrn E. von Thünen hies. eine Generalversammlung abgehalten, zu der sich die Mitglieder ziemlich zahlreich eingefunden hatten. Die vom Kassensführer vorgelegte Vereinsrechnung schließt mit einem Reinenstande von ca. 15 Mk. Von einer Prüfung der Rechnung wurde Abstand genommen, dagegen die Herren J. Tarkis und S. Carlis zu Revisoren gewählt. Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt: die Herren H. Fuß, J. Tarkis und S. Goldschmidt. Schließlich wurde noch beschlossen, etwa Mitte Juni einen Ausflug nach dem „Grünen Walde“ bei Bothorn zu machen. — Die Heberolle der Grund- und Gebäudesteuer der hiesigen Fleckensgemeinde pro Staatsjahr 1. April 1890/91 liegt in der Zeit vom 24. bis zum 31. d. M. im Bureau der Königl. Steuerkasse zu Wittmund während der Dienststunden zur Einsicht der Betheiligten aus. — Die Klassensteuervolle der hiesigen Gemeinde pro 1. April 1890/91 wird vom 29. d. M. bis zum 4. I. M. im Gasthose des Herrn D. Gerdes hies. zur Einsicht der Interessenten ausliegen. Einwäge Reklamationen gegen die Veranlagung sind innerhalb zweier Monate nach erfolgter Auslegung der Liste beim Königl. Landrathsamte einzureichen.

Kurisch, 25. März. Das Programm des Gymnasiums hat als Vellage eine Abhandlung: „Zur Lexikographie der lateinischen Sprache“, verfaßt von Direktor Draeger. Die Schülerzahl betrug am 1. Februar d. J. 154, darunter 108 Einheimische und 46 Auswärtige. 138 derselben sind evangelisch, 12 katholisch und 4 Juden. Die Reifeprüfung befanden 9 Oberprimaner. Im Laufe des Schuljahres sind die Kandidaten Steffer, Scheller und Dr. Zammen als Hülflehrer eingeführt. Herr Steffer wurde jedoch Michaelis an das Gymnasium in Schwerin versetzt. Der bisherige Hülflehrer Duntmann wurde Michaelis als ordentlicher Lehrer angestellt, Kandidat Dr. Fletschhauer absolvirte das Probejahr.

Kurisch, 26. März. Heute traf der Regiments-Kommandeur Oberst von Borell du Bernay aus Osnaabrück zur Inspizierung der Garnison hier ein.

Kurisch, 26. März. Der Medizinal-Referent bei der Königl. Regierung hierseits, Herr Regierungsrath und Medizinal-Rath Dr. med. Rapmund, ist in gleicher Eigenschaft zum 1. April d. J. an die Königl. Regierung in Minden versetzt worden.

§ Oldenburg, 28. März. Aus dem Geschäftsbericht des Jahres 1889 der Oldenburgischen Landesbank geht hervor, daß in der städtischen Kasse v. n. ununterbrochen guten Jahren das abgelassene die besten Resultate ergeben hat, indem die bisher höchste Jahresdividende von 18 3/4 pCt. für das Jahr 1872 noch um 2 1/2 pCt. übertroffen worden ist.

Bremen, 26. März. In einer gestern Abend im Kasino abgehaltenen, von etwa 2000 Arbeiterinnen und Arbeitern besuchten öffentlichen Versammlung wurde auf Antrag des bremischen Reichstagsabgeordneten Bruns der Beschluß gefaßt, den 1. Mai d. J. nicht als Feiertag zu begehen, da erstens am 21. April durch den Besuch des Kaisers wohl schon die Arbeit ruhen werde, und zweitens die Gefahr nahe liege, daß viele der Kundgebung fern bleiben und so deren Zweck dann in Frage stellen würden.

Oldenburg, 26. März. Die gestrigen Abendzüge brachten aus Bremen viele Zimmerleute, die ihre Arbeit dort verlassen, weil dort stetig Lohnkämpfe stattfinden und die regelmäßige Arbeit häufig unterbrochen wird. Die Ausstellungen und die Vorbereitungen zum Kaiserempfang, wozu große Ehrenportale u. s. w. erbaut werden, bringen den Zimmerleuten dort so viel gut lohnenden Verdienst, daß sie ganz übermüthig werden, und gar nicht mehr zufrieden zu stellen sind. Gezahlt wird dort 60 Pfg. pro Stunde, verlangt wird aber 75 Pfg., ja sogar 1 Mk. pro Stunde, so daß ein allgemeiner Streik wohl schwerlich zu verhindern sein wird.

Bremen, 26. März. Die Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“ beabsichtigt, ihren Aktionären für das verflossene Geschäftsjahr eine Dividende von 12 pCt. zu zahlen.

Bermischtes.

München, 27. März. Sämmtliche Brauereien beschloßen, den Bierpreis um 2 Pfennige für das Liter vom 1. April ab zu erhöhen. In der Begründung wird geltend gemacht, daß im Betriebsjahre 1888-89 nachweislich an dem inländischen Konsum nichts verdient worden; ferner, daß eine Erhöhung der Materialpreise und Löhne eingetreten wäre; drittens, daß mehrere Brauereien eventuell einem finanziellen Untergange entgegengehen, und endlich, daß die Netto-Bierpreise für München niedriger seien, als in der Provinz.

Mainz, 27. März. Der Infanteriehauptmann Salm wurde Nachts auf offener Straße von dem Artillerieleutnant Stoll durch drei Revolvergeschosse schwer verwundet, Stoll erschoss sich dann selbst.

Mezoss, 21. März. Einen eigenartigen Selbstmord verübte dieser Tage ein hiesiger Einwohner. Er theerte sorgfältig die Wände eines Badofens, trock dann hinein und zündete, nachdem er die Thür verbarrikadirt hatte, einen beträchtlichen Holzstoß an. Als seine Frau einige Stunden später die Thür öffnete, fand sie nur noch einige gebleichte Knochen von ihrem Manne vor.

Erlangen, 26. März. Aussehen erregt der im Zeitraum einiger Tage erfolgte Selbstmord zweier zusammen wohnender im letzten Semester stehender Studenten.

Havana, 20. März. Auf der Central-Constantia-Plantage bei Cienfuegos verbrannten 3000 000 Zuckerrohrpflanzen.

London, 26. März. Heute Morgen explodirte das Pulvermagazin der Artilleriefabrik in Dorchester. Das Gebäude wurde völlig demolirt. Ein Feldwebel, welcher zur Zeit allein in dem Magazin war, wurde lebensgefährlich verwundet. Die ganze Umgegend wurde erdbebenähnlich erschüttert. Die Ursache der Explosion ist völlig unbekannt.

London. Lloyds Agent in Ferrol meldet, daß der britische Dampfer „Brent“ von Sulina unterwegs mit zerbrochenem Schraubenschiff verlassen wurde. Der Kapitän und 8 Mitglieder der Mannschaft wurden gerettet und in Ferrol gelandet. Der Steuermann und 14 Matrosen sind extrunken. 10 Leichen wurden in der Mündung des Hafens ans Ufer gespült. Der Dampfer „Ethel Swendoline“ aus Dundee strandete am Sonnabend auf der Höhe von Battray Head an der Küste von Aberdeenshire. Von der 10 Köpfe starken Mannschaft erkrankten sieben.

Trieft, 26. März. Heute Abend 9 Uhr 20 Min. wurde hier ein heftiger Erdstoß verspürt.

— (Neuer Felsen.) Taucher haben 18 Fuß unter der Oberfläche des Waffers unweit der Boobyinsel, in der Meeresenge von Torres, einen neuen Felsen entdeckt, der ebenfalls nicht auf den Schiffsarten verzeichnet ist.

— In der verwidelten Lage, zu einer und derselben Zeit drei Elternpaare, nämlich einen rechten Vater und eine rechte Mutter und außerdem je zwei Stiefvater und Stiefmutter zu besitzen, befindet sich das in Berlin in Dienst bei einem Kaufmann stehende Kindermädchen Helene G. Die Sache verhält sich folgendermaßen: Helene G. war sechs Jahre alt, als die Ehe ihrer Eltern gerichtlich geschieden wurde. Der Vater verheiratete sich nach anderthalb Jahren zum zweiten Male, so daß das Kind, wenn gleich es bei seiner Mutter geblieben war, in der Frau ihres Vaters eine zweite Mutter, eine Stiefmutter erhielt. Zwei Jahre nach der Scheidung heirathete die Mutter der G. zum zweiten Male, deren Mann alsdann der Stiefvater Helene's wurde. Diese letzte Ehe dauerte nur drei Jahre, als sich die nicht zu einander passenden Eheleute gleichfalls scheiden ließen. Merkwürdiger Weise einigten sich dieselben dahin, daß die nunmehr elfjährige Helene im Hause des Stiefvaters, an dem sie mehr als an der rechten Mutter hing, verbleibe. Da der Stiefvater nach Jahresfrist sich zum zweiten Male verheiratete und die rechte Mutter ebenfalls eine dritte Ehe einging, so ist der merkwürdige Fall zur That-sache geworden, daß Helene heute einen rechten Vater und eine rechte Mutter, außerdem je zwei Stiefvater und zwei Stiefmutter ihr Eigen nennt.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur.		Wasser- temperatur der letzten 24 Stunden.	Wind- richtung.	Wind- stärke.	Wolken- bedeckung.	Form.	Niederschlagshöhe. mm.
		0 Cels.	10 Cels.						
März 27	2 h Abg.	761.8	10.2	—	SW	4	10	cu-ni	—
März 27	8 h Abg.	762.6	10.2	—	SW	5	10	ni	0.6
März 28	8 h Abg.	762.6	9.8	11.6	SW	4	10	Dunst	1.1

Beobachtung: 27. März: Am Tage mehrfach Regen.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshabener Tageblattes.

Berlin, 28. März. Aus Newyork wird gemeldet: Durch einen sichtbaren Cyclon wurde gestern Louisville heimgesucht; an 300 Häuser sind eingestürzt, darunter das Rathhaus, wozu allein 300 Personen umgekommen. Eine große Menge Häuser ist in Brand gerathen; viele Menschen fanden in den Flammen ihren Tod. Der Gesamtverlust an Menschenleben wird auf 800 geschätzt.

Verdingung.

Die Lieferung von 500 Stück buchenen Bühnenpfeifen für Uferdampfbauten auf Wangeroo soll am 11. April 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingt werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Bühnenpfeifen für Wangeroo“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 0,50 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 26. März 1890.

Kaiserliche Werft, Verwaltung - Abtheilung.

Bekanntmachung.

Chelente, welche geneigt sind, zwei etwa vier Wochen alte Kinder in Pflege zu nehmen, wollen sich in den nächsten Tagen beim Armenhausvater Meyer im städtischen Armenhause hier selbst melden.

Wilhelmshaven, den 27. März 1890.

Der Magistrat.
Detken.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der königlichen Steuerkasse zu Wilhelmshaven werden am

2. April ds. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Saale des Gastwirths Herrn **Vänder,** Noontstraße 6, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:

1. ein Sopha,
2. eine Kommode,
3. ein Tisch

öffentlich versteigert werden.

Wilhelmshaven, den 28. März 1890.

von Lewinski,
Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der königlichen Steuerkasse zu Wilhelmshaven werden am

1. April ds. Js.,
Nachm. 5 Uhr,

im Hause des Gastwirths **Vänder,** Noontstraße 6, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:

ein Schreibstisch

öffentlich versteigert werden.

Wilhelmshaven, den 28. März 1890.

von Lewinski,
Vollziehungsbeamter.

Auktion.

Der Kaufmann Herr **W. Schlemm** hier läßt wegen Aufgabe des Geschäfts und Wegzuges am

Sonnabend, 29. März cr.,
Nachmittags
2 Uhr anfangend,

in seiner Wohnung, Ecke der Börzen- und Grenzstraße, folgende Sachen, als:

- 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kommode,
- 3 Stühle, 3 Bilder, 1 Lampe, 1 Ladeneinrichtung für Kolonialwaaren,
- 1 Petroleumapparat mit Pumpe, 1 Ladenlampe, 1 Tafelwaage mit Gewicht, 1 Drehteller, 1 Pulverfaß, Tee- und Kaffeebüchsen, Glocken u. Gläser, Waage und Trichter, 1 Faßschragen, Kaffee, Thee, weiße und bunte Bohnen, Linsen, Oris, Nudeln, Citronen, Seife, Dfenschwärze, Kreide, Braunroth, Tabak und Cigarren, lange u. kurze Beisen, Besen, Holz-Pantinen, Bürstenwaaren, Steinzeug und was sich sonst vorfindet

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade.

Wilhelmshaven, den 25. März 1890.

Pundsack,
Rechnungssteller.

Verkauf.

Infolge Auftrags werde ich am

Sonnabend, 29. d. M.,
Nachmittags
2 Uhr anfangend,

in der Behausung des Gastwirths **J. J. Janssen** zu **Belfort:**

- 1 Schneidermaschine (Dürkopp's System), 1 Kleiderschrank, einen Glaschrank, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Wanduhr, 1 Regulator, eine Taschenuhr mit Kette, 20 Schilbereien, 2 zweiarmlige Kronleuchter, 30 Zehntel Cigarren,
- 150 Flaschen Rheinwein, Liqueure und sonstige Getränke,

1 Winter-Ueberzieher, 2 Mannshosen und was sonst zum Vorschein kommen wird,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 20. März 1890.

S. Gerdes,
Auktionator.

Verpachtung.

Das am **Banterweg Nr. 1** zu Belfort belegene **Immobiel** des **C. P. Behrens** zu Heppens ist Umstände halber noch auf Mai d. Js. anderweit zu vermiethen. Das Immoibel besteht in einem

geräumigen Wohnhause mit Stallung.

In dem Hause ist seit Jahren Schenkwirtschaft betrieben.

Sollte sich bis zum 5. April d. Js. für das ganze Immoibel ein Pachtlihaber nicht gefunden haben, dann soll dasselbe bei einzelnen Wohnungen vermiethet werden.

Neuende, den 27. März 1890.

S. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine große und eine kleine **Oberwohnung**, erstere 6 Räume, Balkon und Garten u. s. w., Mietpreis 240 Mk.

Kopperhorn, Mühlenhof 21.

Habe auf sofort oder später

mehr. schöne Wohnungen,

sowohl Parterre- als Etagen-, in der Nähe des Mühlengartens gelegen, zu vermiethen. Auskunft ertheilt

Joh. Fangmann,
Bismarckstraße 59, 1 Tr.

Umstände halber habe ich z. 1. Mai noch eine freundliche

Familienwohnung

zu vermiethen mit Keller und Bodenraum.

S. S. Lüden,
Bant, Adolf- u. Annenstr.-Ecke.

Zu vermiethen.

Die Wohnung Noontstraße 75, erste Etage, 4 Zimmer, Balkon nebst reichlichem Zubehör, ist auf sofort oder später zu vermiethen.

S. Felix, Augustenstraße 10.

Zu vermiethen

in Elß, Marktstraße 12, freundliche kleine **Oberwohnung** für 168 Mk. pro Jahr.

W. Wollermann, Banterstr. 1.

Großer Laden nebst Stube

pr. 1. Mai cr. in Bant zu vermiethen für 450 Mk.

W. Wollermann, Banterstr. 1.

Herrschaftliche Parterrewohnung,

am Park, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. Mai zu vermiethen.

S. Groß, Bismarckstr. 24 a.

Zu vermiethen.

Die bis jetzt von Herrn Kapitän **Galster** bewohnte herrschaftliche Wohnung an der Kaiser- und Kronprinzinnenstraße-Ecke ist Verlegung halber zum 1. Mai, ev. auch später, zu vermiethen, dieselbe besteht aus 6 geräumigen Zimmern, Küche, Kammern und Zubehör zc. Näheres bei

J. A. Kopten, Königstraße 50.

Zu vermiethen

ein großes möbl. Zimmer (Sonnenseite) mit sep. Eing. an 2 Herren v. d. Werft.

Waad, Kaiserstraße 75.

Ein möbl. Zimmer

zu vermiethen. Bismarckstr. 32, p. 1.

Zu vermiethen noch einige **Wohnungen**, bestehend aus 5 Räumen mit Wasserleitung, Preis 500 Mk.; daselbst auch eine Kellerwohnung, pass. für eine Gemüse-Handlung.

Peterstraße 83.

Zu vermiethen

ein freundliches **Logis** an einen jungen Mann.

Dfriesenstraße 14, unten.

Eine kleine

freundliche Wohnung

ist an stille Bewohner sofort zu vermiethen.

Noontstraße 111.

J. A. Eckhardt, Oldenburg, Kunstfärberei u. Reinigung,

für Herren- und Damen-Garderoben, fertig und getrennt, Möbel- u. Decorations-Gegenstände, Pflanz, Sammt, Seide, Handschuhe zc. — Tüll- u. Mullgardinen werden in kürzester Zeit gewaschen und crème gefärbt.

Annahme in Wilhelmshaven Herr J. Schlemm, Bismarckstr. 14. Herr H. Schwarz, Noontstr. 109.

Eine freundl. Etagenwohnung

mit allem Zubehör ist zum 1. Mai zu vermieten.

Zu vermiethen

eine möbl. Stube und Schlafstube an 1 oder 2 Herren.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine **Unterverwohnung.**

Zu vermiethen

auf sofort die bisher von Herrn Kontre-Admiral a. D. Dietert benutzte

Wohnung

Ecke der Götter- und Viktoriastraße.

Personen gesucht.

Auf sofort tüchtige **Arbeiter** für unser Torfwerk gegen hohen Lohn gesucht. Man wende sich an Aufseher **Suhren** zu Neuenwege bei Barel.

Barel, Maschinenfabrik Barel.
R. J. Kuschmann.

Gesucht

zum 1. Mai ein **Knecht**, der mit Pferden umgehen kann.

Gesucht

zum 1. April ein **Kindermädchen** für den Nachmittag.

Gesucht

zum 15. April ein **schulfreies Mädchen** für den Nachmittag.

Gesucht

Wir suchen für unser Flaschenbiergeschäft zum baldigen Antritt einen

kräftigen Burschen.

Lohn vorläufig 40 Mk. pro Monat.

St. Johanni-Brauerei.

Wohnung.

Gesucht zum 1. Mai in der Nähe der Noontstraße eine **Wohnung** von 3-4 Zimmern nebst Wasserleitung. Offerten mit Preisangabe unter R. 34 an die Exped. d. Bl.

Ich habe noch einen größeren Posten

la. Magdeburger Sauerkohl

abzugeben, den ich billigt, gegen gef. Anfrage offerire.

Zu verkaufen

etwa 14,000 Pfund **Kleeheu**, 4000 Pfund **Roggenlangstroh** u. 30 bis 40 Scheff. **Kartoffeln**

Verlobungsringe,

garantirt 14 Kar. Gold, in allen Größen u. zu äußerst billigen Preisen stets vorrätzig bei

G. Müller, Uhrmacher,
Belfort, Werftstraße 12.

Schul-Bibeln

sind zu haben für Mk. 1,20, 1,50 und 2 Mk., mit Goldschnitt und Verzierung Mk. 3,40, 4,40 und 5,50, bei

J. Borchert,
Colporteur,
Lothringen, Dfriesenstr. 30.

Erklärung.

Ich nehme hiermit die gegen die Chelente Forchert zu Weß ausgeprochene Beleidigung zurück.

M. Oltmanns.

Große Berliner Schloßfreiheit-Lotterie

Größte und chancenreichste Lotterie der Welt.

Haupttreffer 600 000; 2 à 500 000; 2 à 400 000; 5 à 300 000; 6 à 200 000; 4 à 150 000 Mark zc. Kleinster Treffer 500 Mark.

Nächste Ziehung am 14. April

Original-Loose zu Original-Preisen 2. Klasse 1/4 72 Mk., 1/2 36 Mk., 1/4 18 Mk., 1/8 9 Mk. (Erneuerung zur 3., 4. und 5. Klasse zum Planpreise).

Anteil-Loose 2. Klasse 1/8 10,60 Mk., 1/16 5,40 Mk., 1/32 2,70 Mk. (Erneuerung zur 3., 4. und 5. Klasse jedesmal pro 1/8 5,30, 1/16 2,70, 1/32 1,35 Mk.)

Anteil-Voll-Loose, gültig für alle Klassen, 1/4 200 Mk., 1/2 100 Mk., 1/4 50 Mk., 1/8 25 Mk., 1/16 13 Mk., 1/32 6,50 Mk.

Zur Erhöhung der Gewinn-Chancen empfehle in **fortirten Nummern** Erneuerung zu jeder der folgenden 2. Klasse: 27 Mk. 54 Mk. 106 Mk. 212 Mk. den Klasse zur Hälfte des Preise für alle 4 Klassen gültig 10/32 67,50 Mk., 10/16 135 Mk., 10/8 265 Mk., 10/4 500 Mk. (Porto 10 Pfg., Einschreiben 30 Pfg., Liste pro Klasse 20 Pfg.) empfiehlt

August Fuhse, Bank-Geschäft, Berlin W., Friedrichstraße 79.

Telegramm-Adresse: Fuhsebank, Berlin.

Neuestes Putzmittel Zinnsand,

unübertreffliches Material, putzt blindes Zinn-, Zink-, Emaille-, Kupfer- und Blechgeschirr wie neu und ist unentbehrlich für jede Küche.

H. L. v. d. Ecken,
Neueste Straße.

Gratulationskarten zur Confirmation

in großer Auswahl empfiehlt

Joh. G. Müller,
Buchbinder,
Noontstraße 94. Noontstraße 94.

Heute eingetroffen:

Fr. Zander,

„ Hecht,

„ Schollen.

Buten,

Enten,

Tauben,

Hühner zc.

Ludw. Janssen.

Fr. Blumentohl,

„ Rothkohl,

„ Weißkohl,

„ Rosentohl,

„ Kopfsalat,

„ Endivien,

„ Radies,

Neue Kartoffeln

stets vorrätzig.

Ludw. Janssen.

Hochfeine Tafel-Margarine,

pr. Pfd. 65 Pfg., 5 Pfd. 3 Mk., empfiehlt

R. H. Janssen,
Götterstraße 4. Marktstraße 39.

Wir erhielten noch eine Sendung

hochfeinen Scheiben-Honig,

pr. Pfund 1,20 Mk.,

Lüneburger Heide-Honig,
pr. Pfund 50 Pfg.

Gebr. Dirks.

Empfehle:

Ia. gem. Melis, Pfd. 33 Pf.,

Ia. Brod-Melis, „ 35 „

bei Broden à Pfd. 33 Pfg.

Würfel-Melis, Pfund 37 Pf.

R. H. Janssen,
Götterstraße 4. Marktstraße 39.

Herzogliche Bangewerkschule

amont. 14. Ap. Holzminden, damit

Winst. 3. Nov. Maschinen- u. Mühlenbauerschule

mit Vorlesungsanstalt. Dir.: G. Haarmann.

finden unt. strengster Dis-

cretion Liebes-Aufnahme.

Näheres bei Frau **Wandel,**
Bremen, Wielandstr. 4.

Damen

Schreibpult

habe preiswerth zu verkaufen.

B. S. Bührmann, Wilhelmshaven.

Ein doppelseitiges

Schreibpult

habe preiswerth zu verkaufen.

B. S. Bührmann, Wilhelmshaven.

Maass & Unger,
Bismarckstraße 16.

gerüch. Speck,

fett und mager, à Pfund 80 Pfg.

Wederverkäufersn gewähren wir ent-

sprechenden Rabatt.

Erkf. Würstchen,
à Paar 20 Pfg.

Wien. Würstchen,
à Paar 10 Pfg.

ff. Leberwurst,
à Pfund 80 Pfg.

Zwiebelleberwurst
à Pfund 60 Pfg.

Mettwurst,
à Pfd. 80 Pfg.

Rothwurst,
à Pfd. 60 Pfg.

Mortadella,
à Pfund 1 Mk.

Zungenwurst,
à Pfund 80 Pfg.

Knoblauchwurst,
(nach Schlesiener Art)
à Pfd. 60 Pfg.

frische Würstsorten

Die Unterzeichneten empfehlen vor-

läufig nachstehende

Beckey & Mische in Hannover.

Differ & Diller's

KAFFEE ESSENZ

IN DOSEN

anerkannt bestes und ausgiebigstes

Kaffeezusatzmittel.

Vorzüge:

Bedeutende Kaffeeersparnis,

Kräftiger Wohlgeschmack und

schöne Farbe.

Preis pr. Dose 30 Pfg.

Zu haben in jeder guten Colonial-

waaren- und Droguen-Handlung.

Der vielen minderwerthigen Nach-

ahmungen wegen achte man beim

Ankauf genau auf obige Firma.

Alleiniger Engros-Verhandt:

Zu den bevorstehenden Feiertagen
erhalten wir große Sendungen in
**Wild, Geflügel, Fischen
und Gemüse**
und erbitten Bestellungen hierauf baldigt.
Gebr. Dirks.

Unsere reichhaltige
Ausstellung in Osterreichern zc.
aus Marzipan, Chocolate, Conserve etc.
halten bestens empfohlen.
Gebr. Dirks.

Mein eifrigstes Bestreben ist, hinsichtlich der Preise Außergewöhnliches
zu leisten und verkaufe ich, um jeder Concurrrenz entgegen zu treten,
zu Preisen, wie dieselben noch nicht gekannt sind!

Den Empfang von hervorragenden
**Neuheiten in
Kleider - Stoffen
und Besätzen**
geschmackvoller und reicher Collection zu aner-
kannt billigsten Preisen erlaubt sich ergebenst
anzugeigen
**Wilh. Baumann,
Wilhelmshaven,
Gökerstrasse.**

Geichsprichtig: nur gute
Maffens-Arbeit, sehr geringer Nutzen, freigelegte
Waare, freigelegte
meiner Waare wird man von meiner Concur-
renzfähigkeit überzeuge werden!

Bei meinen Dispositionen lasse ich mich von dem Gedanken leiten,
meinen geehrten Abnehmern
stets das Neueste und Gediegenste zu beschaffen.

Schulbücher

für die Mittel- und Volksschule
empfehlen in nur dauerhaften Einbänden
**Johann Focken,
Roths Schloß, Moonstraße 5.**

**N. J. Pels,
Gökerstraße 12,**
empfehlen sein großes Lager in
Herren-Rock- und Jacket-Anzügen
in allen Preislagen vom billigsten bis zu den besseren Qualitäten:
Knaben-Anzüge in jeder Größe und vielen Dessins,
Confirmanten-Anzüge in dunkelfarbig und marineblau,
in guter Verarbeitung und zu sehr mäßigen Preisen,
Filzhüte für Herren u. Knaben in großer Auswahl,
**Damen-Regen-Paletots, Dollmans, Promenades
Mantelets** zu sehr billigen Preisen,
Coul. Damen-Jaquettes von Mk. 2,50 anfangend,
Regenmäntel und **Jaquettes** für Confirmandinnen in
großer Auswahl,
Kinder-Regenmäntel in jeder Größe,
Großes Lager in **Sonnen- und Regenschirmen.**

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend
hiermit die ergebenste Anzeige, daß die unter der Firma **G. Maas**
geführte **Schlachtere** jetzt unter der Firma

Maas & Unger
unter Beilegung eines
feinen Wurst-Geschäftes
fortgesetzt wird. Versprechen gleichzeitig bei größter Sauberkeit die
beste Waare unter zeitgemäß billigster Preisstellung liefern zu wollen.
Wilhelmshaven, im März 1890.

Hochachtungsvoll
**Maas & Unger,
Bismarckstraße 16.**

Sämmtliche Gesangbücher
um damit zu räumen, verkaufe billigst.
**Joh. G. Müller,
Moonstraße 94.**

N. J. Pels, Gökerstr. 12,

gegenüber der Kaiserl. Werft,
empfiehlt die folgend notirten
Waaren zu den sehr billig eingeseh-
ten Preisen:

- Ungebl. Nessel, schwere Waare, 20 Pf.,
- weiss. Hemdentuch, 21 Pf.,
- grau-schw. Nova, 25 "
- Shirting weiss, 20 "
- Shirting grau-schw., 25 "
- Tailen-Croisé, 30 "
- Futter-Gace, 25 "
- Piqué weiss, 35 "
- Peluche Piqué, 45 "
- Meuble-Piqué bunt, 40 "
- Bunt Piqué, 35 "
- Cattun, bunt, 30, 35, 40, 50, Pf.,
- bunt bedr. Meuble-Cattun, dunkelfond., echtfarbig, 40 Pf.
- Cretonne forte 50 Pf., Bett-Bezug, 83 cm breit, 35 Pf.,
- Bett-Inlett, 83 cm breit, 50, 55, 60 Pf.,
- Bett-Satin, schwere Waare, 85 Pf.,
- roth Bett-Köper 90 Pf., Halbleinen 31 Pf., Flanelle, reine Wolle, 72 cm breit, 80 Pf.,
- Wiener Leinen 50 Pf., schwarzer Cachemir, 100 cm breit, 80 Pf.,
- Lustre, schwarz 35 Pf., do. grau 35 "
- Mohair, gestr., 100 cm br., Mk. 1.00
- coul. Kleiderstoff, 100 cm (soweit Vorrath reicht) 85 Pf., coul. Kleiderstoff, Lasting, Mk. 1.00
- coul. Kleiderstoff, gestreift, Mk. 1.20
- coul. Tricot Noppé, 100 cm Mk. 1.35
- coul. reinw. Croisé, 100 cm Mk. 1.35
- gestr. Rockstoffe 55 Pf., Borden-Kleiderstoff, 100cm Mk. 1.12
- gewebte Baumwolle, Zeuge für Kleider, 25 Pf., do. do. dunkelfond. 40 "
- bedr. Hemden-Barchend, 72 cm 30 Pf.
- roth Barchend 37 Pf., Küchen-Handtuchstoff, 25 Pf.,
- weiss Handtuchzeug, 30 Pf., Kleider-Barchend, mit Unter 60 Pf.
- Bt. Piqué-Barchende, 55 Pf., woll. Schürzenzeug, 50 "
- grau. Matratzenleinen, 130 cm, 45 Pf.,
- do. do. 55 Pf., Gardinen, weiss, 80 cm, 22 Pf.
- Rockstoff, 100 cm, 75 Pf., Kleiderwarps, 29 Pf., bl. Fünfschaft, 90—100 Pf., weiss Fünfschaft, 70, 90 Pf., grau Fünfschaft, 90 Pf., Handtücher, St. 20 Pf., Servietten, " 30 "
- Tischtücher, weiss, St. 1 Mk., graue Damast-Commoden-Decken Mk. 1.10, Jute-Tischdecken, grau, Mk. 1.25,
- do. do. m. Schnur u. Quaste Mk. 1.75,
- do. do. dunkelfarb., Mk. 2
- grosse Ausw. besser. Jute- u. Gobelin-Tischdecken, Bettdecken, complet breit Mk. 1.70,
- grosse halb. Plättdecken 100/175, Mk. 1.25.

N. J. Pels
Gökerstraße 12,
gegenüber der Kaiserlichen Werft.

Schützenhof. Sonntag, den 30. d. Mts.: Grosses Streich-Concert,

ausgeführt von der
Kapelle der Kaiserl. II. Matrosen-Divison
unter Leitung des Concertmeisters Herrn Böhm e.
Anfang 4 Uhr. **Entree 30 Pfg.**
Hochachtungsvoll
P. Rotermund.

Damen- Mäntel	Kinder- Mäntel
Herren- Anzüge	Knaben- Anzüge

kauft man in guter Waare am billigsten bei
Friedrich Hoting.

Mein neugebautes
Geschäfts-Haus
an der **Viktoriastraße**
ist eröffnet.
**B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.**

Sommer-Mützen!
250 Duzend Sommer-Mützen
für Herren

nicht von Cattun- oder Baumwollstoff, sondern von guten Buckskins in den
neuesten Facons, sollen z. Preise v. 40, 50, 60, 70, 80 Pf. bis 1 Mk. schnelligt
verkauft werden. Bemerte, daß sich diese Gelegenheit, für einige Pfennige eine
gute moderne Kopfbedeckung zu kaufen, nicht leicht wieder bietet, da die
Sachen das Dreifache werth sind. Duzendweise noch billiger.
**M. Schlössel, Kürschner,
Moonstr. 79 und Belfort, Werftstr. 17.**

Anton Brust, Belfort.

Einen Posten älterer
Regenmäntel
verkaufe ich zu
Spottpreisen.
Empfehle als neu angekommen eine
große Auswahl

Knabenanzüge
in guten Stoffen.

Anton Brust, Belfort.

Prima weichkochende
graue Erbsen, Pfd. 10 Pf.,
bunte Bohnen, Pfd. 12 Pf.
empfehlen
**R. H. Janssen,
Gökerstraße 4. Marktstraße 39.**
Wünsche einen gut erhaltenen
Tresen
zu kaufen. Offerten unter W. 100 an
die Exped. dieses Blattes.

Sonnabend, 29. März:
Akadem. Abend.
Bahnhofsrestauration.

Krankenkasse
der
vereinigten Gewerke.
Sonntag, 30. März:
Hebung der Beiträge
Vormittags von 8—10 Uhr,
Nachmittags von 3—5 Uhr,
in meiner Wohnung.
G. Jesh, Rechnungsführer.

**Bismarck-
Pfeifenclub.**

Sonnabend, 29. März c.:
Generalversammlung.
Zweck: „Bersprechung über eine Feier
am 1. April.“
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Ausschüßer.

Pa. FlamenSchmalz,
pr. Pfund 55 Pfg.,
feines Speiseschmalz,
pr. Pfund zu 45 Pfg.,
empfehlen
**R. H. Janssen,
Gökerstraße 4. Marktstraße 39.**